Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

**Heft:** 38

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten.

Luzern. Bur Lug. Schulblattfrage. Set.-Lehrer und Großrat Wismer, ber Prafident ber Settion Lugern bes "Schweiz. Lehrervereins", ber wegen feiner Nieberlage in ber Delegiertenverfammlung fehr mißftimmt ift und beswegen in ber "Schweiz. Lehrerzeitung" in Ermanglung sachlicher Grande vom Appenzellerrecht mehr als ordentlichen Gebrauch machte, tritt nun in Nr. 36 ber "Lehrerzeitung" den Rückzug an, ungefähr nach folgender Melodie: "Da die "Schweizer-Schule" aus Granben des Anstandes sich nicht weiter mit mir und meinem Lugernerbrief in Rr. 33 ber "Behrerztg." befassen will, so rede ich auch nicht mehr mit ihr. Etwas Sachliches hatte ich ja ohnehin nicht zu fagen."

— Kantonsschule. Als Professor an die Rantonsschule (Abteilung untere Realschule) wurde gewählt Hr. Hs. Dommann, bisher Hilfslehrer in gleicher Stellung. Wir gratulieren dem Gewählten zu dieser Wahl. Die Kantonsschule gewinnt in

ihm eine vorzügliche Lehrfraft.

Hr. Dr. Karl Meyer, Professor der Geschichte am Chmnasium und Lyzeum, wurde zum Extraordinarius an die Universität Zürich berusen, wo er Geschichte des Mittelalters lesen wird. Herr Dr. Karl Meyer ist ein sehr besähigter Geschichtsforscher und ein ausgezeichneter Lehrer. Er wirste acht Jahre in der Stellung, die er nun aufgidt, um sie mit dem Lehrstuhl an der alma mator in Zürich zu vertauschen.

Bum Lehrer für Blasiustrumente und die untern Biolinkurfe murbe fr. Rob. Walbisperg

in Ariens gewählt.

Ronferengarbeiten. ma. Wir haben in unferm Ranton eine Ginrichtung, die in gang prattifcher Beife die ftete Weiterbildung ber Lehrer befördert. Der Erziehungsrat stellt nämlich jedes Jahr zwei Aufgaben über zeitgemäße Schulfragen, welche in den 21 Schulbezirken des Rantons von je einem Ronferenzmitglied gelöft werden. Diese Arbeiten werben gunachft in den Ronferenzen er. öffnet und eingebend besprochen. Der Berichterftatter ber Rantonallehrerkonferenz fichtet fie hierauf und faßt das Beste in seinem Generalbericht zusammen. Endlich schreitet eine literarische Rommission zur Beurteilung ber Arbeiten. Der genannten Rommission werden auch andere Konferenzarbeiten, über freigemablte Themen gur Begutachtung eingereicht. Die beften "erziehungeratlichen" Arbeiten werben, nach neuester Verfügung, mit 50 Fr. bezw. 30 Fr. pramiiert, mahrend die erften Freiarbeiten eine Ehrenmelbung erhalten.

Für die aus dem Schuljahr 1918/19 ein-

gesandten Arbeiten erhalten Pramien:

a) Für die Lösung der I. erziehungsrätlichen Aufgabe, über: "Das Zeichenwerf von Lienert und dessen Berwendung in den Primarsund Sekundarschulen": 1. Feßler Julius, Hochdorf, 50 Fr., 2. Lustenberger Gottlieb, Sprengi, 50 Fr., 3. Eggermann Anton, Nebiton, 30 Fr. und 4. Affentranger Joseph, Richenthal und Schmid Anton, Marbach, je 15 Fr.

b) Für die Löfung der II. erziehungsrätlichen Aufgabe, über: "Ziel und Aufgabe der gewerblichen Fortbildungsschulen im At. Luzern": 1. Fischer Joseph, Willisau, 50 Fr., 2. Stirnimann Jost, Ruswil, 50 Fr., 3. Lang Alfred, Gunzwil, 30 Fr. und 4. Wyß Bernhard, Malters, 30 Fr.

Chrenmelbungen für Freiaufgaben erhalten: 1. Müller Anton, Oftergan, 2. Stampsti Pauline, Fontannen, 3. Bättig Friedrich, Kaltbach u. Schw. Went Seraphia, Sitenberg und 4. Lang Gottlieb,

Ermenfee.

— Pfaffnan. Herr Sekundarlehrer F. A. Beter ist auf Ende des Sommersemesters aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten, den er seit 30 Jahren inne hatte, zurückgetreten. Wir wünschen dem liebenswürdigen Kollegen einen recht angenehmen Bebensabend und hossen zuversichtlich, er werde sein Schulinspektorat beibehalten, dem er mit großer Gewissenhaftigkeit und sachmannischem Geschick und Takt vorsteht.

Als Nachfolger wurde gewählt ber Sohn des Demissionars, Herr F. X. Peter, bisher Sekundarlehrer in Engelberg. Wir gratulieren dem Gewählten wie seiner Heimatgemeinde zu dieser ehrenvollen Berufung herzlich, haben wir doch die Gewisheit, daß Pfaffnau sich dadurch wieder eine

erstklaffige Lehrkraft gesichert hat.

Shivhz. Das Schwyzervolk hat in nächster Beit fiber zwei wichtige Gefehesvorlagen zu entscheiben. Am 17. Ott. findet die Abstimmung über das Einkommensteuergesetz und der 21. Nov. entscheibet über bas Schicksal bes Lehrerbefolbungsgefeges. Benes ift ein bringenbes Beburf. nis zur Sanierung ber Staatsfinanzen. Die Generalversammlung bes 2. V. A. S. vom 16. Aug. war der einstimmigen Ansicht, daß es Pflicht jedes ernftbenkenden Bürgers fei, für bas Gefet mit aller Rraft einzustehen. Dit feiner Annahme ift auch ber Boben für das Lehrerbesolbungsgesetz geebnet. Die politischen Parteien haben ihre Stellung noch nicht bezogen. Wir erwarten aber, bag fie und die verschiedenen beruflichen Organisationen beide Vorlagen mit aller Energie unterftüten. Befonders rechnen wir auf die Mitarbeit ber driftlichsozialen und gewerblichen Berufsverbanbe, benen bie Groß. gabl ber Lehrer als Mitglieb angehört. Der Borftand bes Lehrervereins, ber allen noch Fernftebenben ben Beitritt zu diesen empfiehlt, ist mit ben bezüglichen Organen in Unterhandlung, die Beitrittsmöglichkeit ben einzelnen gu erleichtern. Möge über den beiden Tagen ein guter Stern leuchten. (Den Mitgliedern bes L. B. R. S. biene gur Renninis, daß fünftig Gingahlungen an ben Raffier auf Postched VIII 7965 gemacht werben können.)

Bafel. Kath. Erziehungsverein Kasel-Stadt und Land. Im Oftober 1919 hielt der Verein seine Generalversammlung ab. Leider war dieselbe verschiedener Umstände wegen nur schwach besucht. Um so erfreulicher war es daher, daß Ho. Pfarrer H. Pöll aus Aesch mit seinem slott geschulten Kirchenchor aufrückte und die Shre des

Tages rettete. Die schönen Alange ber frisch vorgetragenen, Gott und Vaterland preisenben Lieber, erzeugten balb bie richtige, weihevolle Stimmung und rahmten in ihrer Folge die ganze Tagung würdig ein. — Nachdem an Stelle bes von Bafel wegziehenden, langjährigen und hochverdienten Präfibenten Sh. Pralat Dobeli ber Sh. Pfarrer H. Poll von Aesch zum Präsidenten erwählt worden, sprach Herr Gerichtspräsident Dr. Abt in ebenso tiefgründiger als interessanter Weise über: "Die Jugendlichen im neuen Zivil. gefetbuch". Bon feinen wertvollen, gum Schluffe gegebenen Reflexionen murbe die betreffend Granbung einer deutschschweizerischen Erziehungsanstalt für Jugendliche von allen Anwesenden warm begrüßt.

Das rege Intereffe, bas bem lettjährigen Bortragszyflus von ben gebilbeten Ratholiten Bafels, und auch von Andersgläubigen, entgegengebracht worden, ermutigte uns, auf bem begonnenen Wege weiterzuschreiten und mit einem Bortragszyklus über: "Erzieherisches aus tatholischen Meisterwerken" vor die Deffentlichkeit zu treten. Es gelang uns, hochgeschätte Gelehrte und gottbegna. bete Redner hiefür zu gewinnen. In 6 gediegenen Bortragen wurde vor ben Zuhörern eine reiche Fülle aus bem herrlichen, erzieherischen Gedankengehalt ausgeschüttet, der unserer hl. Kirche und den Deifterwerten bedeutender Beiliger innewohnt. Es murbe gesprochen fiber: "Airche und Erziehung" von Ho. Sem. Dir. &. Rogger, histirch; "Befenntniffe bes bl. Augustinus" von g. Dr. A. Rüegg, B. A., Bafel; ,Thomas von Rempen, Radfolge Chrifti' von So. P. Dr. Romuald Bang O. S. B., Ginfiedeln; Der bl. Igna. tius, feine Egergitien" von So. Prof. Chas. tonan, Zürich; "François de Sales" (franzöfischer Bortrag) von H. Prof. Dr. G. de Reynold, de l'université de Berne; und endlich "Charafterbildung und Subjettivismus" von S. S. Prof. Dr. B. Frischkopf, Lugern. - Wir durfen auch mit dem Ergebnis dieses 3pf. lus wohl zufrieden fein.

Als im letten Frühjahr der bekannte Konvertit, Herr Dr. Albert von Ruville, Geschichtsprosessor an der Universität in Halle a. S. den gastlichen Boden der Schweiz aufsuchte, gelang es auch uns, den großen Gelehrten für einen Vortrag zu gewinnen. Er sprach über: "Mein Kampf um die historische Wahrheit". Das viel versprechende Thema und wohl auch der Name des bekannten Gelehrten übten eine solche Anziehungskraft aus, daß der Saal die Zuströmenden kaum zu sassen vermochte. Die reichhaltigen Aussührungen boten viel Interessantes. Doch kamen wohl nur diesenigen ganz auf ihre Rechnung, welche mit den Schristen des berühmten Konvertiten vertraut waren. G. M.-S.

St. Gallen. \* In der Stadt Wil war das Sekundarschulwesen immer noch Sache der Ortsgemeinde. Die Verhältnisse drängten dasselbe auf breitere Schulter zu stellen. Nach langen Untershandlungen hat nun die Schulgemeinde die Sekundarschule übernommen. Auch die konservative

Volkspartei trat für die Neuordnung ein. — Henau erweitert seine Sekundarschule und stellt einen neuen (6.) Sekundarschrer an. — Der Lehrerverein der Stadt St. Gallen lehnte mehrheitlich die Sleichsstellung der Lehrerinnen mit den Lehrern im Gehalte ab. Neben den Lehrerinnen traten hauptsächlich die sozialdemokratisch gesinnten Lehrer für dieselbe ein. Es wird auch die Errichtung einer Prosessur für Pädagogik und Psychologie an der Handelshochschule angestrebt.

Margan. Der Borftand des aarg, tatholischen Erziehungsvereins erläßt an die Lehrersettion besselben folgenden Aufruf:

.Werte Rollegen!

Mittwoch und Donnerstag den 15. und 16. September halt der Katholische Lehrerverein der Schweiz Delegierten= und Generalversammlung ab in Einsiedeln. Für alles Nähere siehe "Schweizer-Schule". Unsere Lehrersestion ist dem Schweizer-Schule". Unsere Lehrersestion ist dem Schweiz. kathol. Lehrerverein in globo angeschlossen, wir 4 Lehrer im Borstand sind Delegierte. Es ist für uns nun Sprenpslicht, diese Einsiedler Versammlung ebenfalls möglichst zahlreich zu besuchen, und so erwarten wir einen starten Aargauertrupp. Wir bitten Sie persönlich, wenn irgend möglich, nach Einsiedeln zu kommen. In gegenwärtiger sturmbewegter Zeit ist es für uns katholische Lehrer Gewisspslicht, für die heilige Sache katholischer Erziehung aktiv einzutreten."

Treffpunkt und Bentrum ber aarg, Lehrerschaft:

Hotel Storchen, Ginfiedeln.

Desterreich. Bom 25.—27. August fand in Salzburg eine Tagung der katholischen Lehrerschaft Oesterreichs statt. Rach einer erhebenden Gebenkseier für den großen katholischen Padagogen Otto Willmann nahm die Vehrerschaft entschieden Stellung für die Aufrechterhaltung der konstellung für die Aufrechterhaltung der konstellung sich der Schule. Gegen die religions- und kirchenseindlichen Erlasse des Ministers Glodl wurde mit aller Schärfe protestiert und im Verein mit dem katholischen Elternhause der Schulstreit in Aussicht genommen, wenn kein anderes Mittel mehr helsen sollte, um sie ersolgreich zu bekämpfen.

Borarlberg. Am 4. Sept. tagte unter bem Borfit des Landeshauptmanns Dr. Ender die Lehrericaft Borarlbergs in Bregeng, um gu ben Schulerlassen Glöckls Stellung zu nehmen. Fachlehrer Häberli forderte, daß die Schule den Geift bes Volles zur Grundlage habe. Diefer erfordere aber bie driftlich-beutsche Schule. schulinspettor Dr. Megler betonte, es fei unmöglich, bie Schulen von den Weltanschauungsfragen loszulofen. Defan Ender griff ben Unterftaats. fefretar megen feines Erlaffes über bie religi. öfen Uebungen heftig an. Für die "Reform" Glödls sprach fich ber Bertreter ber Freifinnigen, Martin, aus: ebenso Glöckl, der der Lehrerschaft das Recht absprach, über Weltanschauungsfragen ju fprechen!! Er fei nur bem öfterreichischen Parlamente Rechenschaft schuldig. — Aber warum geht er benn nach Bregenz, wenn er fich für unfehlbar halt? Was boch biefe freifinnigen und fozialiftischen Parteipapfte bem fatholischen Bolfe zu bieten magen! Lehrerexerzitien 1920.

In Wolhusen (für Behrer und andere gebilbete Herren) vom 20. Sept. abends bis 24. Sept. morgens.

In Maria-Bildfiein, Benten, vom 11. Ott.

abends bis 15. Oft. morgens.

Dazu find von anderer Seite Lehrerexerzitien angeordnet in Schwyz vom 27. Sept. abends bis 1. Oft. morgens, ferner in Maria Stein für die Rantone Aargau, Solothurn und Bajel; (Zeit noch nicht bekannt gegeben).

Der fcweig, fathol. Erziehungsverein beteiligt

fich mit Beitragen nach Möglichkeit.

Pralat Tremp.

## Arankenkaffe

des tath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Rommiffionssihung: 28. August 1920 in

Anwesenheit aller Rommiffionsmitglieber.

1. Anhand bes versicherungstechnischen Sutachtens stellt die Rommission die Postulate zum Ausbau der Arankenkasse seit; wir haben in letter Nummer in einem Zirkular an die Mitglieder darüber aufgeklärt; der Delegiertenversammlung in Einsiedeln werden noch zwei weitere Antrage im Interesse der Rasse vorgelegt.

2. Wir haben ein teures Jahr; nicht weniger als 49 Patienten wurden gemeldet mit zum Teil langer Krautheitsbauer. Es find bis Ende Auguft Fr. 5546 an Krankengelbern ausbezahlt worden

(inbegriffen an Wöchnerinnen Fr. 416).

3. Eintritte 10. (Luzern 7, Uri 2 und Graubünden 1). Begierbild: Wo find die St. Galler?

4. 3mei Gebirgszuschläge gelangen gur Aus-

zahlung.

5. Die Lehrer Uris, beren Besolbungsgeset bie Zugehörigfeit zu einer Krankenkasse vorschreibt, find uns speziell willtommen.

Andere Trattanden eignen fich nicht gur Ber-

öffentlichung.

## Religion und Erziehungswissenschaft.

Bon ber wertvollen Broschüren-Sammlung: Sirt und Herde, Beiträge zu zeitgemäßer Seelssorge, herausgegeben vom Erzbischöfl. Missionsinstitut zu Freiburg i. Br. kämpfen Heft 1 und 4 (beide von Peter Saebler S. J.) gegen das gleiche Brundübel der heutigen Gesellschaft, gegen die Zerrättung der Che. Der Berfasser (Deutscher) schreibt: "Weit gesährlicher als der Zusammenbruch bes deutschen Reiches ist die Erkrankung des Volles im Mark oder die Zerrättung der Ehe."

In heft 1: Mütterseelsorge und Mütterbildung (106 Seiten) will ber Berfasser durch religidse Bildung der Mütter dem Zerfall der She entgegen wirken. Unter den haupttiteln: Müttervereine, Mütterseelsorge, Mütterbildung, charitative Aufgaben der Müttervereine, Leitung und Organisation der Müttervereine, werden viele wertvolle Belehrun-

gen und Fingerzeige gegeben. Gin Berzeichnis von 20 Seiten einschlägiger Literatur am Schluffe er-

höht noch ben Wert ber Brofchure.

In Heft 4: Bevölkerungsfrage und Beelsorge (125 Seiten) ftellt ber Berfaffer das nämliche Grund. übel als Urfache bes fittlichen, religiöfen, wirtschaftlichen und religiösen Niedergangs bes Bolfes bin. Als Heilmittel werden angegeben: Befampfung ber neomalthufischen Propapanda und foziale Bebung des Bolfes. Ferner: Religiofe Belehrung, moralische Schärfung bes Gewiffens, Aufklarung in ten verschiedenen Manner- und Frauenvereinen. Auch bie Grundfate und Richtlinien werben angegeben, wonach ber Priefter im Beichtftuhl ber Berruttung ber Che entgegenwirken kann. Am Schluffe ber Schrift find 6 Seiten Literaturangaben. Brofcuren enthalten reichliches ftatiftifches Material und wenden fich in erster Linie an den Seelforger, aber auch an alle andern, welche vermöge ihrer Stellung mitzuwirfen imftande find.

Jus Leben hinaus! Wegweiser für Berufswahl und Lehrzeit, von Joseph Bachtiger und Ulrich hilber. Geft 1: Für Tochter. Berlag ber

Leo Buchhandlung in St. Gallen.

"Unfere Dabchenhefte wollen bie jungen Tochter von der letten Schulzeit an durch alle entscheibenden Lebensabschnitte begleiten und ihr Ratgeber und Iffibrer in driftlichem Geifte fein." Die Berfasser haben in diesen Worten ein Programm aufgeftellt, das ichon in vorliegendem 1. Befte eine vielverheißende Berwirklichung enthält. Es behanbelt barin zwei erfte hauptfragen : Noch im Schute bes Elternhauses! Die Borarbeit bes Elternhaufes für bas fünftige Glud ober Unglud ber heranwachsenden Töchter wird in 16 fleinern oder größern, forgfältig gewählten Ausschnitten aus zeitgemäßer Lektüre vor Augen geführt. Was foll ich werben? Die schwere Stunde ber Berufsmahl wird von vielen so leichtfertig ignoriert; andere aber tommen nie zu einem rechten Entschluß; oft fehlt die nötige Einsicht, oft auch der ftarke Wille. Wie trefflich wirken bier die 11 Gaben, die die Berfaffer den jungen Töchtern und ihren Angehörigen bieten!

Der Buchschmud von Aug. M. Bachtiger erganzt die golbenen Worte bes ganzen Geftchens

trefflich.

Man möchte nur eines wünschen: daß diese Hefte (fürzlich ist das erste für Anaben erschienen, weitere werden folgen) über all Eingang fanben: in den obern Klassen der Primarschule, in den Fortbildungs- und Sekundarschulen, in alle Familien hinein, wo heranreisende Kinder einer dunklen Zukunst entgegenschauen. Sie verdienen es vollauf.

J. T.

Das Arbeitsprinzip im fünften Schuls jahr von Ed. Gertli, Zürich, bearbeitet von O. Gremminger, Lehret, Zürich. Berlag: Orell-Füßli,

Burich. Preis Gr. 7 .-.

Es ift unbestritten bas Berdienst von Herrn Oertli, Zürich, mit seinen Schriften ("Die Bolksschule und das Arbeitsprinzip" — "Das Arbeitsprinzip im ersten, — im zweiten, — im britten, —

im vierten Schuljahr) für einen beffern Unterricht in ber Bolfsichule und abtlarend im Streite ber Meinungen gewirkt zu haben. Er führt neue Arbeitstechnifen (Formen, Schneiben, Rleben ac.) in ben Unterricht ein; aber nicht barin und nicht in ber ftarfern Betonung ber manuellen Tätigfeit überhaupt erblickt er das Wesen der "Arbeitsschule" und bes "Arbeitspringips". "Arbeit" fenngeichnet nicht ben Inhalt ber Tätigkeit, nicht bas Arbeits. produtt, sondern die babei in Betracht tommende Betätigungsweise, welche allein ben Wert ber Urbeitsvorgange bestimmt. Auch rein geiftige Tatig. feit tann und foll Arbeitsvorgang im vollen Sinne Herr Dertli verlangt barum des Wortes fein. weniger die Aenderung des Unterrichtsstoffes als die Umgestaltung der Unterrichtsmethode. An Stelle des rezeptiven Lernens muß die Eigentätigkeit des Schülers treten. Das ist der Grundgedanke der Reformbestrebungen, bas Prinzip, bas den ganzen Unterricht burchbringen foll: Durch Selbfttatigfeit zur Selbstänbigkeit, zu eigener Beobachtung, eigenem Denten, eigenem Urteil.

Herr Dertli ist aber bei ben theoretischen Erörterungen nicht stehen geblieben; er hat seine Ideen in Tat umzusehen versucht und in jahrelanger Arbeit vor der Alasse erprobt. Die Erfahrungen und Ergebnisse, die ein wertvolles methodisches Gut darstellen, hat er in seinen oben angeführten Schristen ebenfalls niedergelegt. Sie beweisen, daß der Weg zum neuen Ziele gangbar ist, daß es aber einer starken und arbeitssreudigen Lehrerschaft bedarf, wenn dieser Weg zu einer breiten Straße für alle

werden soll

Das nun fürzlich erschienene "Arbeitsprinzip im fünften Schuljahr" von Herrn Gremminger, Zürich, ist ganz im Sinn und Geist von Herrn Dertli und auf beffen speziellen Bunfch bin verfaßt. Es ist ebenfalls die Frucht jahrelanger Tätigfeit in ber Schule und in Behrerbilbungsturfen. Muftergultig scheint mir ber Stoff ber Realfacher im Sinne bes Arbeitsprinzips durchgearbeitet zu sein, weniger flar burchgeführt ber Sprachunterricht. Dieser bleibt vielfach im Reproduzieren ber alten Schule fteden, ftatt zu probuftiver Tatigfeit emporzusteigen. Schon bie eingefügten Schülerauffage und Pflanzenchroniten entbehren ber kindlichen Sprache, erscheinen zu nüchtern und tragen keinen perfonlichen Stempel an fich, wie bas im vierten heft noch ber Fall ift. Diefer Mangel wird aber durch die vielen Vorzüge des Büchleins mehr als aufgewogen.

Die heutige Schule wird und muß sich andern; es ringen neue Erkenntnisse sich durch. Die Entwicklung wird im ganzen zunächst die sein, die Herr Oertli vorgezeichnet hat. Die Lehrerschaft muß sich immer mehr mit den Reformsragen beschäftigen. Unter den vordersten Beratern in methodischer Hinficht, die Positives bieten, kommen die Schriften von Oertli-Gremminger in Betracht.

Rants Erkenntnislehre, dargestellt und gewürdigt von Dr. C. Willems, Professor der Phistosophie am Priesterseminar Trier. Trier, Pauslinusverlag 1919.

Rants Sittenlehre, bargestellt und gewür-

bigt vom nämlichen Berfaffer. Erier, Paulinusverlag 1919.

Die zwei Schriften bes im vorigen Jahre verstorbenen Berfassers find ein Separatabbruck aus bessen großem, dreibändigen, klassischen Werk: "Grundfragen der Philosophie und Pädagogik", das im gleichen Berlag zu haben ist. Wer sich über die schwierigen Probleme Kantscher Spekulation orientieren will, der greise zu diesen beiden Schriften, denn sie sind neben den Abhandlungen von Otto Willmann und Tillmann Pesch wohl das Gründlichste und Gediegenste, was auf katholischer Seite über den "Seher von Königsberg" geschrieben worden ist.

P. J. B. E.

Bur Weltanschauung. Bersuch einer einheitlichen Zusammenfassung ber wichtigsten philosophischen Fragen zur Vilbung einer Weltanschauung von Al. Fery. Trier, Paulinusverlag 1919.

In sechs Kapiteln: Grundlegung, Erkenntnis, Gott, Seele, Ethik und Religion behandelt der Verfasser seinen Gegenstand und kommt zum Schlusse: "Nicht die materialistisch-naturalistische, nicht die mechanisch-evolutionistische, sondern die idealistische ethische, am Kausalgeset orientierte Weltanschauung muß für den richtig denkenden, der vorurteilslos das Weltgauze betrachtet und eine objektiv-transzendentale Geltung des Kausalzusammenhangs alles materiellen und geistigen Geschehens anerkennt, die Lösung sein." — Die Schrift bietet eine gute Orientierung im Wirrwar der modernen philosophischen Systeme, von denen jedes eine "Weltanschauung" repräsentieren will und Ewigkeitswert beansprucht. P. J. B. E.

Die Galileifrage. Ihre Bedeutung von Glauben und Wiffen von Dr. C. Willems. Trier,

Baulinusbruckerei 1919.

Diefe Abhanblung erschien zuerst in Artikelform in der bekannten theologischen Zeitschrift "Pastor bonus", Jahrgang 31. Um fie auch einem weiteren Leserkreise zugänglich zu machen, wurde fie als selbständige Schrift herausgegeben, was sehr zu begrußen ift. Denn die Galileifrage wird immer at. tuell bleiben; sie ist wie keine andere geeignet über das Berhaltnis zwischen Glauben und Wiffen, von Bibel und Naturwissenschaft, von kirchlicher Lehre und Glaubenspflicht Licht zu verbreiten. fcliegen uns beshalb tem Buniche bes Berfaffers an: "Moge biefe Schrift in unserer tampferfüllten Beit belehrend und aufklarend wirken; moge fie jum friedlichen Ginvernehmen zwischen ben Bertretern bes driftlichen Glaubens und ber Naturwiffenschaft etwas beitragen!" P. 3. B. C.

### Naturwissenschaften.

Biologische Arbeit, Seft 11: Unsere Rabrstoffe und Rahrungsmittel, ihre Berbauung und Ausnutzung. Eine Einführung in unsere Ernährung auf Grund eigener Arbeit, von Prof. Dr. L. Spilger. Wit 6 Abbilbungen im Text. Freiburg i. Br. Fisher. 1920.

Dieses kleine Heft von 31 Seiten hat mich langer und ftarker beschäftigt als manches bidban-

dige Lehrbuch oder verschiedene methodische Leitfäden ber Biologie. Warum? Es ift eine Sprengbombe in das hergebrachte Lehrspftem des Verbalismus mit feinem papierenen Wort- und Gedachtnistram, bas unglaublich faft, aber leiber mahr - auf fo vielen Mittelschulen der Zentralschweiz noch in voller Was in diefem Befte geboten und Blute ftebt. geforbert wirb, bas ift ber Arbeitsunterricht, bie wirkliche, greifbare Anschauung und Erfahrung, die allein mabres Berfteben und bauerndes Wiffen gewährleistet. Es steht zu hoffen, daß nun auch ber bequemfte und schückternde Racktollege, wenn ibm diese Einführung von Prof. Spilger in die Hande fommt, endlich so viel Unternehmungsgeift und Wagemut aufbringt, um wenigstens die einfachsten Versuche mit feinen Schülern auszuführen. hat er erft einen gladlichen Erfolg erzielt, fo wird ihn diefer Sieg fofort zu neuen Unternehmungen begeiftern, und fein ererbter und von ihm fortgeguchteter Berbalismus wird balb genug in feinen Mugen bas fein, mas er ift, ein falfcher Goge, ben man ichleunigft aus bem Schultempel hinauswirft. Dr. J. Brun.

Stellennachweis.

Privatlehrer gesnot von angesehener Soweizerfamilie in Menthon (frangof. Riviera) zu 12-jahrigem Anaben für famtliche Schulfacher biefer Stufe (obere Primarschule, Sekundarschule), einschließlich Sandfertigkeit, Musik und Gesangun. terricht. Unterrichtssprache: beutsch. Antritt: Anfang Dezember.

Tüchtige, charakterfeste, katholische Bewerher wollen unter Beilage ihrer Patentausweife und Beug. nisabschriften fich unverzüglich melben beim

Setretariat des Schweiz. Rathol. Schulvereins,

Villenfir. 14, Bugern.

## Berein der

Gönner und ehemaligen Böglinge des kath. Lehrerseminars in Zug.

Wir machen bie werten Mitglieber aufmertfam. bag die Seneralversammlung nächsten Mittwoch, abends 6 Ahr, im Sotel "Klostergarten" in Ginfiedeln ftattfinbet.

Rebft ben üblichen Trattanden tommt bie Berichmelzungsfrage mit ber Baumgartner-Gefellicaft gur Sprache.

Wir ersuchen baber um gablreiche Beteiligung. Der Borffand.

# Notencopien Zirkulare Programme

liefert postwendend in solider Ausführung und billiger Berechnung



Kollege Gotthilf Fischer, Schafisheim,

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist die

# Tebrstelle

an der Gesamtschule Eggenwil (Aarg.) frei geworden. Bewerber darum, die auch die Organistenstelle übernehmen wollen, mögen sich bis 25. Sept. melden beim Bräsi= dent der Schulpflege

327

S. Hausherr, Pfr.

#### Jeber Chorregent

febe fich meine Bettagslieder an:

Segar: Die Dammrung fintt, Mannerchor ober

gem. Chor.

Rühne: Und ift halt boch tein Land fo schon, gem. Chor.

Gagmann: Alpfegen, gem. Chor.

Wunderlin: Gruß an die heimat, Männerchor.

Berlag: He. Willi, Cham.

Die Berren

320

# Shordirektoren

mache höfl, aufmerkfam auf die neue, prachtige Meffe für gem. Chor und Orgel gu Chren bes fel. Nikolaus von der Flüe, tomp. von Ig. Mitterer, sowie auf eine Sammlung von 14 Liedern von P. A. 3mpffig, für gemischten Chor ausgew. von B. Rühne. - Ginsichtsendung bereitwilligft.

Berlag: Ss. Willi, Cham.

Dr. Phil, Germanist und Historiker jucht

Sehrstelle

für Ghmnasium, Realschule oder Lehrerseminar. Tadelloses Zeugnis über mehrjährige praktische Betatigung im Lehrfach fteht gur Berfügung

Beitere Austunft durch Chiffre 21=3 817 die= fes Blattes.

Berantwortlicher herausgeber: